

Offene Herzen für Waisenkinder in Kenia

Hans-Ulrich Nickel spendete 1.200 €/Familien engagieren sich

Nicht nur Torsten Haack und Hans-Ulrich Nickel verfolgen momentan die täglichen Hiobsbotschaften aus Kenia. Im Hinterkopf stets die Frage: Wie wird es unseren Patenkindern im Kinderdorf gehen?

WEISSWASSER. Denn die Männer, ihre Familien und viele Bürger des Kreises unterstützen die im Jahr 2000 von der Deutschen Gudrun Dürr in Privatinitiative gegründete Einrichtung nahe Mombasa, in der z.Z. über 20 Waisenkinder im Alter von wenigen Tagen bis 18 Jahren aufgenommen, versorgt und gepflegt werden. Im so genannten Nice-View-Children-Village wird ihnen nicht nur ein liebevolles zu Hause gegeben, sondern sie erhalten auch ärztliche Betreuung und Schulbildung. Auch der Bau eines Kindergartens ist geplant. Um dies alles finanzieren zu können, wurde 1997 der Verein „Projekt Schwarz-Weiß e.V.“ gegründet, in dem u.a. Freunde und die Familie des Weißwassera-

ners Torsten Haack mitwirken.

„Nach unserem ersten Kenia-Urlaub wurden wir durch einen MDR-Bericht auf das Projekt aufmerksam und waren schockiert zu erfahren, dass allein in Kenia nach offiziellen Schätzungen etwa 60.000 Straßenkinder leben. Dass gerade eine deutsche Familie beschlossen hatte, aktiv etwas gegen das Leid der Kinder zu unternehmen, begeisterte uns und wir nahmen sofort mit ihnen Kontakt auf. Seit 2001 spenden wir für das Kinderdorf, sind Vereinsmitglied und nutzen jede Gelegenheit, unseren Leuten von der Einrichtung zu berichten, um weitere Unterstützer zu finden“, erzählt Torsten Haack, der erst vor ein paar Tagen von Gudrun Dürr eine Mail erhielt, dass sich das Leben nach den kriegsähnlichen Zuständen langsam wieder normalisiert. Dennoch bangen Haack's und andere derzeit um die Zukunft der Waisen. Auch Hans-Ulrich



Torsten Haack (li.) freute sich im Namen des Vereins riesig über die Hilfsspende von Hans-Ulrich Nickel. Foto: sab

Nickel. Er hatte vom Projekt ebenfalls durch Torsten erfahren und sich spontan zum 60. Geburtstag keine Geschenke sondern Geld fürs Kinderdorf gewünscht. 1.200 Euro kamen zusammen. „Ich gehe davon aus, dass unsere zivilisierte Gesellschaft viel mehr Chancen hat als die der Afrika-

ner. Außerdem habe ich selbst drei Enkelkinder und hoffe eines Tages auf persönlichen Kontakt zu den Waisen“, so Hans-Ulrich Nickel. Letzteres wird wohl noch eine Weile dauern. Doch die Gedanken sind in Kenia... Infos: www.kenia-hilfe.com. oder 0171/5698991. (sab)